

Aus Heimath und Fremde.

Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel. Die erste Sitzung des Geschichtsvereins im Winterhalbjahr 1897/98 eröffnete der erste Vorsitzende Bibliothekar an der Landesbibliothek Dr. Hugo Brunner am 25. Oktober an gewohnter Stätte mit einer Begrüßung der Anwesenden und geschäftlichen Mittheilungen. Darnach sind 27 Mitglieder in den letzten Monaten neu eingetreten, abgegangen dagegen 21. Professor Lenz, der 37 Jahre das Amt des Kassensührers mit großer Umsicht verwaltete, hat dasselbe seiner Gesundheit halber niederlegen müssen. Sein Nachfolger wurde laut Beschluß der Generalversammlung zu Gudensberg Landesbankrath Wolff von Gudenberg. Professor Lenz wurde ebendasselbst zum Ehrenmitglied ernannt. In etwa 14 Tagen wird der neue Band der Zeitschrift mit den Mittheilungen zur Ausgabe gelangen können. Wiederum sind zahlreiche Geschenke eingegangen, darunter von Weinhändler Le Soullon eine Anzahl Ansichten von Wilhelmshöhe, von Dr. Lange sein Buch: „Zu den Sooden“, von Major a. D. von Löwenstein ein Zeugdruck, in dessen Mitte eine Abbildung: „Hessische Bürgergarde im Eichenhain“, in den Ecken Fahnen und militärische Embleme mit verschiedenen Umschriften (1832), und von den Hof-Zuweltern Ränge, ebenfalls zu Kassel, verschiedene Druckschriften aus dem Jahre 1813. Bevor dann der Hauptredner des Abends, Landgerichtsrath Büßf, das Wort nahm, sprachen noch mehrere andere Herren, so erläuterte Dr. med. Schwarzkopf ein Koloritbild, welches den Dichter Seume vor der Doppelreihe der zur Exekution aufgestellten Soldaten in Ketten zeigt, daneben die Unteroffiziere, welche ihm die Handfesseln abnehmen sollten. Seume war nach seiner Desertion aus hessischen Kriegsdiensten nach der Rückkehr aus Amerika bekanntlich bald wieder von Werbern angehalten, dieses Mal aber von preussischen Werbern, die ihn dem Regiment „Courbières“ in Emden einreichten. Auch hier versuchte er zu desertiren, aber ohne Erfolg, er wurde vor das Kriegsgericht gestellt und zu zweimaligem Spießruthenlaufen verurtheilt, doch wurde das Urtheil nicht vollzogen, vielmehr die Strafe in Gefängnißhaft umgewandelt, aus der Seume sich dann bald zu befreien wußte. Die Vorlage gab dem Redner Anlaß, seine bedeutende Bewandtheit in der Uniformskunde an den Tag zu legen, indem er nachweisen konnte, daß die Uniform der auf dem Bilde dargestellten Unteroffiziere von der Montur des Regiments „Courbières“ in verschiedenen Einzelheiten abweiche. Bezüglich eines Fundes von menschlichen Gebeinen,

darunter ein Schädel, in dem noch eine Flintenkugel steckte, der bei den kürzlich auf dem Grundstück der Bodenheim'schen Faßfabrik am Grünen Weg zu Kassel vorgenommenen Kanalarbeiten gemacht wurde, konnte Dr. Schwarzkopf an der Hand des Wertes von Dr. Hugo Brunner „Kassel im siebenjährigen Kriege“, S. 173—174, nachweisen, daß diese Gebeine aus dem Jahre 1762 stammen, als die Allirten die Franzosen unter General von Diesbach in Kassel belagerten. Dort auf dem Grundstück der jetzigen Bodenheim'schen Fabrik, dem Reißberg, lag eine vorgehobene französische Vertheidigungschanze, auf die am 23. Oktober 1762 von den Allirten ein Sturm eröffnet wurde, der endlich abgeschlagen wurde. Es kann nach dieser Darstellung als sicher angenommen werden, daß die jetzt wieder an's Tageslicht gekommenen Knochenmassen von den damals gefallenem verbündeten Truppen (Braunschweigern) herrühren. Fast der gleichen Zeit gehören die auf dem Grundstück des Dr. Menze am Philosophenweg ausgegrabenen Kanonenkugeln an, vermuthlich sind sie bei der von Graf Wilhelm von Bückeberg 1761 ausgeführten Belagerung Kassels dorthin gekommen. Weiter legte Bankier Fiorino einen Thaler vor, welcher in der Münze Heinrich Hermann's von Milchling auf Burg Milchling geprägt ist, der 1569 von Kaiser Maximilian II. in den Reichsfreiherrnstand erhoben wurde. Er besaß das Münzrecht, übte es zumal in den Jahren 1608—1610 aus, aus denen der vorgelegte Thaler stammt, der auf der einen Seite das Bild Kaiser Rudolf's II., auf der anderen das Milchling'sche Wappen zeigte, vermuthlich ist die Prägestätte Nürnberg. Alsdann hielt Landgerichtsrath Büßf seinen angekündigten Vortrag über „Hessisches Leben in Sage und Sitte“, der die ungewöhnlich zahlreiche Zuhörererschaft, die den Saal bis auf den letzten Platz gefüllt hatte, zu lebhaftem Beifall begeisterte.

Vortrag. Am Mittwoch, den 20. Oktober, Abends, hielt Sr. Excellenz Generallieutenant z. D. von Schmidt im großen Saale des neuen evangelischen Vereinshauses den zum Besten des Philippsdenkmals angekündigten Vortrag über: „Kassel im 16. Jahrhundert als Stadt und Festung“, welcher sehr großen Beifall fand. Durch das gütige Entgegenkommen des Herrn Vortragenden sind wir in den Stand gesetzt, dessen inhaltreiche, auf den sorgfältigsten Studien fußenden Ausführungen demnächst im Wortlaut zum Abdruck zu bringen.